



Rund 40 Personen folgten der Einladung der Seliger-Gemeinde zum Vortrag mit Stadtarchivar Konrad Kern am 5. November 2011 in das Gasthaus Föhrenwinkel. Peter Schmid-Rannetsperger, Vorsitzender der Ortsgruppe, bedauerte in seinen einführenden Worten dass das Nationalitätenprogramm der Sozialdemokraten vor gut 100 Jahren nicht umgesetzt wurde. Zwei Weltkriege wären so vielleicht zu verhindern gewesen. Konrad Kern erläuterte anhand einer mosaikartigen Landkarte des Kaiserreichs Österreich-Ungarn in sehr lebendiger Weise die historischen Ereignisse, beginnend im Jahre 1282. Damals starb die Familie Babenberger aus und das Herzogtum Österreich fiel an die Habsburger. Durch verschiedene Erbfälle, geschickt eingefädelt Eheschließungen, aber auch durch kriegerische Auseinandersetzungen wuchsen Territorium und Macht. Kern zog die Zuhörer in seinen Bann, es gelang ihm mit einfachen Worten selbst komplizierteste historische Sachverhalte zu erläutern. Erstaunt waren die Zuhörer als Kern die Zusammensetzung der Armee im Kaiserreich Österreich-Ungarn des Jahres 1914 erläuterte: „Von hundert Soldaten sprachen 29 deutsch, 18 ungarisch, 9 tschechisch, 8 ukrainisch, 7 serbokroatisch, 5 slowakisch, 5 rumänisch, 3 slowenisch, 1 italienisch“. In seinen Schlussworten zog Kern Parallelen zum heutigen geeinten Europa in dem viele Völker unter einem Dach friedlich miteinander leben, fast so wie es im Kaiserreich schon einmal war, natürlich unter anderen Voraussetzungen. Er machte vor allem den Nationalismus verantwortlich für die Kriege im 19. Und 20. Jahrhundert. „Was die Pest im Mittelalter, war der Nationalismus zu jener Zeit“, so Kern. Er verband diese Erkenntnis mit einem leidenschaftlichen Appell für ein Europa der Nationen, friedlich und mit guter nachbarschaftlicher Gesinnung.